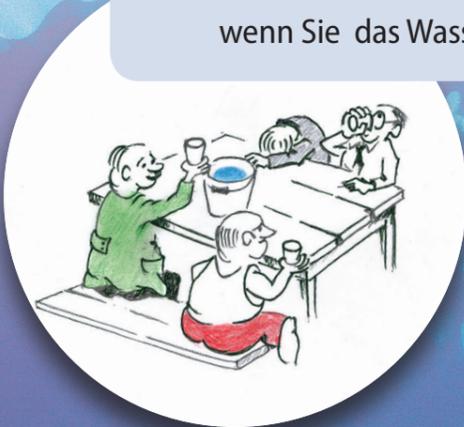


EIN BRUNNEN

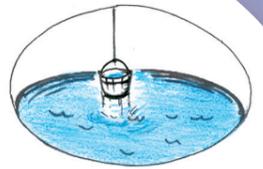


Die zehn Ratschläge wie man ihn behandeln soll

● Sie teilen das Grundwasser mit Ihren Nachbarn. Denken Sie daran, wenn Sie das Wasser benutzen.



● Unter der Oberfläche Ihres Grundstücks befindet sich kein See. Doch dort befindet sich das Grundwasser, das ständig durch die Poren und Klüfte strömt.



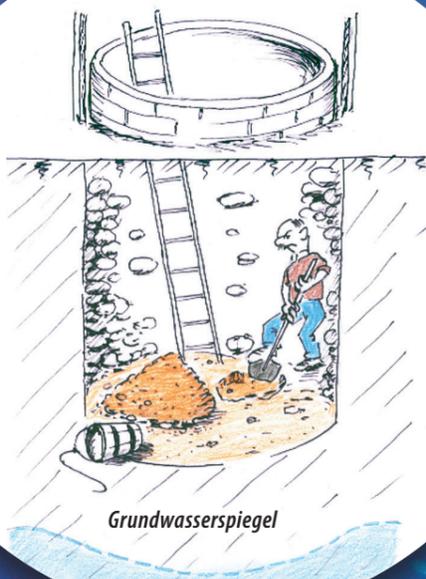
● Übermäßiges Schöpfen des Wassers kann sein Verschwinden in den Nachbarbrunnen und Bohrungen verursachen.



● Während der Trockenperioden kann das Wasser in dem Brunnen verschwinden. Wenn das Wasser sogar nach einem längeren Regen oder bald im Frühling nicht erscheint, ist es dann notwendig den Brunnen zu vertiefen.



● Es gilt nicht immer: wenn Sie tiefer und tiefer graben oder bohren, desto mehr Wasser Sie kriegen.

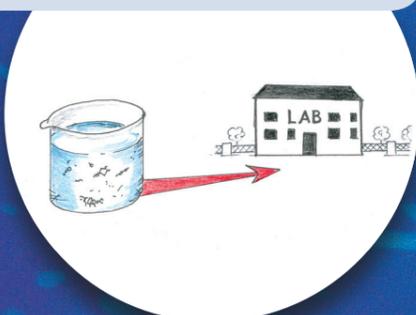


● Behandeln Sie den ausgegrabenen und gebohrten Brunnen individuell. Das Wasser speichert sich im gegrabenen Brunnen auf, das Bohrloch enthält weniger davon. Es ist daher ratsam, dieses Wasser in einem Wasserbehälter auf der Oberfläche zu speichern.



● Es ist nutzlos das Wasser in einen trockenen Brunnen zu gießen. Das Wasser wird bald in die Umgebung fließen.

● Das Wasser zum Trinken kann nur in einem akkreditierten Laboratorium kontrolliert werden.



● Niemals darf das aus dem Brunnen- oder Bohrlochboden gesammelte Wasser gepumpt werden. Das verursacht Verwitterung der Wände und oft Besatz der Klüfte mit dem „Wasserstein“.

● Es ist nötig zeitweise den Brunnen zu reinigen und hauptsächlich mit einer festen Abdeckung auszurüsten.

